Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Der dir so lange an
sunde gethonet hat
Sand hylarius spricht
In der rere wandelt
sich die sit vnd die lan
gezeit der sunden ver
gent in churtzer rey
le da got die rere
an dem herzen sicht
Gregorius spricht der
staten sunder dreut
er mit peyn. Der ge
nallen lobt er die
parmhertzichait ob
sy auff wellent sten
Enoch drot er das si
nicht in sunden voz
herten. Die latet er das
si nicht vorzweyf=
len. pist du recht so
furchte dir das du nicht
e allest / pist du an
sunder vrere dich
seyner parmhertzi
chait vnd stant auf
Ayminius. Vor
sullen merchen voan
vor sein gotes mil
chait. Er ist an zwey
fel gut das er vnser
vbel leydet das vor
vns petheren wellen
er vergeut si vns
multiclich. Der Apbet
spricht der rechten
menschen gerechtikait

erlöset mich mich seyl
ges tages er in sunde
vellet. Des vnrechten
sunde seynt in dhain
schade. Welches ta
ges er sich pekert
Geronimus spricht. Grol
ges werthes trisus
ain grimtueste nicht
ist das wart zerste
ret / Bernhardi spricht
En ist nicht ain gros
schand das die posen
gringer sint zu den
posen denn vor zu den
guten vnd das si snel
ler laufent zu dem
tode denn vor zu dem
leben Augustinus spricht
war wo fur war welle
merchen der pekent
das ich nicht allain
sage den layen. Ich sage
auch den phaffen das
sy dhain tag ane pus
ze leben sullen voan
sy ayniczen tag ane
sunde peleben mugen
der mensch sol sich nicht
allain nach der pus
ze hueten vor vnczuchen
den er sol sich auch
huten voz dem auf
schub der pecht vnd
der pusze. Du vorpl